

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2003. Wir bieten auch in diesem Semester eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine leichte Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen die Fachberaterin Frau Dr. Gabriele Magull und die Lehrenden des Historischen Instituts sowie für Auskünfte zum BA-Studium Herr Dr. Jörg Hackmann in ihren Sprechzeiten zur Verfügung.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, daß die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte ist zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das Lehrangebot für die Alte Geschichte des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekanntgegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts: www.uni-greifswald.de/~histor/.

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

Dienstag, 1. April 2003, um 11.00 Uhr s.t. im Hörsaal 11

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie alle am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Christian Lübke
Geschäftsführender Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	6
II.	Präsentation	7
II.1	Historisches Institut	7
II.2	Ur- und Frühgeschichte	8
II.3	Geschichtswissenschaft	10
II.4	Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“	11
III.	Lehrveranstaltungen	12
III.1	Ur- und Frühgeschichte	12
III.2	Geschichtswissenschaft	15
III.3	Fachdidaktik	38
III.4	Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“	39
IV.	Sprechzeiten	40
V.	Bachelor-Studiengang	42
VI.	Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten	45
VI.1	Institut für Altertumswissenschaften	45
VI.2	Institut für Philosophie	46
VI.3	Institut für Politikwissenschaft	46
VI.4	Institut für Deutsche Philologie	47
VI.5	Theologische Fakultät	47
VI.6	Institut für Rechtswissenschaften	48
VII.	Die Lehrenden am Historischen Institut	49

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Christian Lübke Tel. 86-3300
luebke@uni-greifswald.de Fax 86-3301
Büro Domstr. 9 a: N. N. Tel. 86-3304
Fax 86-3305

Bibliothek: Ellen Ludwig Tel. 86-1616
Susanne Friebe
fb225@uni-greifswald.de

LEHRSTÜHLE

Ur- und Frühgeschichte

Inhaber: Prof. Dr. Günter Mangelsdorf Tel. 86-3240
mangelsd@uni-greifswald.de

Büro: Beate Heß Tel. 86-3241
hess@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Felix Paul Biermann Tel. 86-3244
felix.biermann@uni-greifswald.de
PD Dr. Thomas Terberger Tel. 86-3243
terberge@uni-greifswald.de

Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften

Inhaber: Prof. Dr. Karl-Heinz Spiess Tel. 86-3302
spiess@uni-greifswald.de

Büro: Anne Holländer Tel. 86-3303
hollaend@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Oliver Auge Tel. 86-3314
auge@uni-greifswald.de
Dr. Ralf-Gunnar Werlich Tel. 86-3313
werlich@uni-greifswald.de
PD Dr. Cordula Nolte Tel. 86-3303
cordula.nolte@dland.de

Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

Inhaber: Prof. Dr. Horst Wernicke Tel. 86-3307
wernick@uni-greifswald.de

Allgemeine Geschichte der Neuzeit

Inhaber:	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	Tel. 86-3308
Büro:	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	Tel. 86-3309
Mitarbeiter:	PD Dr. Martin Krieger krieger@uni-greifswald.de	Tel. 86-3310
Drittmittel:	Corina Heß M. A. Corina.Hess@web.de	Tel. 86-3341
	Robert Riemer M. A. riemerro@uni-greifswald.de	Tel. 86-3344

Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit

Inhaber:	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	Tel. 86-3328
Büro:	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3332
Mitarbeiter:	Dr. Volker Depkat depkat@uni-greifswald.de	Tel. 86-3325
	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	Tel. 86-3321
Drittmittel:	Mario Ackermann M. A. marack@uni-greifswald.de	Tel. 86-3326

Pommersche Geschichte und Landeskunde

Inhaber:	Prof. Dr. Werner Buchholz buchholz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3317
Büro:	Ursula Braun braunu@uni-greifswald.de	Tel. 86-3318
Mitarbeiter:	PD Dr. Kyra Inachin inachin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3316
Drittmittel:	Dr. Stefan Kroll	Tel. 86-3337
	Maud Viehberg M. A.	Tel. 86-3336
	Meinrad Welker M. A.	Tel. 86-3335
	Dr. Ines Oberling	Tel. 86-3337
	Jana Olschewski	Tel. 86-3337

Nordische Geschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Jens E. Olesen olesen@uni-greifswald.de	Tel. 86-3330
Büro:	Dietlind Behnke skanhist@uni-greifswald.de	Tel. 86-3331
Mitarbeiter:	Dr. Norbert Götz goetz@uni-greifswald.de PD Dr. Dörte Putensen putensen@uni-greifswald.de	Tel. 86-3327 Tel. 86-3326

Osteuropäische Geschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Christian Lübke luebke@uni-greifswald.de	Tel. 86-3300
Mitarbeiter:	Dr. Jörg Hackmann hackmann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3306
Drittmittel:	Dr. J.-M. Becker Ralf Bleile M. A. Doris Bulach M. A.	Tel. 86-3339 Tel. 86-3311 Tel. 86-3311

Fachdidaktik

Dr. Gabriele Magull magull@uni-greifswald.de	Tel. 86-3315
---	--------------

Arbeitsstelle Deutsche Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3342
Jürgen Herold M. A. juherold@uni-greifswald.de	Tel. 86-3343

Fachschafftsräte am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft:	Torben Kiel (Vorsitzender), Holger Knaak, Edgar Joneleit, Fabian Schwabe und Maik Stühmke fsrgesch@uni-greifswald.de
Kontakt:	Historisches Institut, Domstr. 9 a, Raum 20 Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)
Ur- und Frühgeschichte:	Kai Schaake, Beate Erlach, Steffi Schmidt FSR_UFG@web.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Sommersemester 2003

Vorlesungszeit	Beginn	01.04.2003
	Ende	12.07.2003
Vorlesungsfreie Tage	18.04.2003	Karfreitag
	21.04.2003	Ostermontag
	01.05.2003	Maifeiertag
	29.05.2003	Christi Himmelfahrt
	09.06.2003	Pfingstmontag

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

Dienstag, 1. April 2003, um 11.00 Uhr s.t. im Hörsaal 11

statt. Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Falladastraße 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

Fachbibliothek

Mitarbeiter: Ellen Ludwig, Susanne Friebe

Öffnungszeiten:

Domstr. 9 a: Montag-Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr

Falladastr. 1: Montag 9-11 Uhr, Donnerstag 11-13 Uhr

Anmeldeverfahren

Um einen Überblick über die zu erwartenden Teilnehmerzahlen zu erhalten, liegen für jede Lehrveranstaltung Einschreibelisten in der Bibliothek des Historischen Instituts aus. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist zudem die persönliche Anmeldung beim Lehrenden erforderlich.



II. PRÄSENTATION

II.1 Historisches Institut

Das Historische Institut der Ernst Moritz Arndt Universität wurde im Jahre 1863 gegründet. Hier haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte, deren Lehrstuhl 1996 dem Historischen Institut angegliedert wurde, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und seine vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes kommt den einzelnen Studierenden zu gute, daß die Seminare und Übungen meist in kleinerem Rahmen von 8-15 Teilnehmern durchgeführt werden können, wodurch sich das Studium am Historischen Institut in Greifswald deutlich von dem Besuch einer Massenuniversität unterscheidet. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u.a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Am Historischen Institut sind Magister- und Lehramtsstudium sowie der Erwerb des BA (Bachelor) möglich. Für den Magisterstudiengang können als Hauptfach Ur- und Frühgeschichte und Geschichtswissenschaft sowie als Nebenfächer Ur- und Frühgeschichte, Geschichtswissenschaft, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Pommersche Landesgeschichte und Landeskunde, Nordische sowie Osteuropäische Geschichte gewählt werden. Bei der Wahl des Studienganges ist zu beachten, daß beim Magisterstudium nicht mehr als

zwei Fächer aus dem Bereich Geschichte kombiniert werden können. Ebenso ist die Kombination von zwei geschichtlichen Fächern als Hauptfächer nicht möglich. Das Lehramtsstudium hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latinum sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff wird häufig abenteuerliche Schatzsuche in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder auch Vor- und Frühgeschichte) befaßt sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den Anfängen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v.a. im Raum nördlich der Alpen. Ur- und Frühgeschichte beginnt „vor der Haustür“ in den Baugruben der Innenstädte oder bei den Erdbewegungen zum Straßenbau. Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung um die Wende zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten des „großen Bruders“, der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museums-sammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bieten die Ämter für Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene angesiedelt sind. Sie haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Aufgrund der regen Bautätigkeit und verschiedener Großprojekte, insbesondere in den neuen Bundesländern, übernehmen zunehmend auch private Unternehmen diese Aufgabe im Auftrage der amtlichen Stellen.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald in ihrer gesamten Breite von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breitgefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Mittelalterarchäologie, die auch in das gemeinsam mit Historikern, Philologen und Kunsthistorikern begründete „Mittelalterzentrum“ eingebracht werden. Geschichte und Kunstgeschichte sind daher typische

Kombinationsfächer der Ur- und Frühgeschichte. Weitere archäologisch arbeitende Fächer wie Klassische Archäologie oder Christliche Archäologie bieten sich ebenfalls zur Kombination an. Die geographische Lage Greifswalds legt zudem den Ostseeraum als einen weiteren Schwerpunkt in Lehre und Forschung nahe. Die historisch gewachsenen Bindungen an Skandinavien spiegeln sich in einer gern gewählten Kombination mit den Fächern der nordischen Philologie wider. In den Naturwissenschaften, die insbesondere für die Beschäftigung mit den älteren Abschnitten des Faches eine Rolle spielen, besteht die Möglichkeit zur Kombination mit der Geographie.

Prof. Dr. Mangelsdorf vertritt als Lehrstuhlinhaber mit Vorlesungen, Seminaren und Übungen das Fach in großer Breite von der jüngeren Steinzeit bis zum Mittelalter. Darüber hinaus bildet die zunehmend an Bedeutung gewinnende Mittelalterarchäologie einen Forschungsschwerpunkt. Die an den Lehrstuhl gebundene Assistentenstelle trägt dieser Ausrichtung Rechnung. Die Betreuung der Sammlung und die Mitwirkung in der Lehre, insbesondere zu vorgeschichtlichen Themen, bildet die Aufgabe des Kustoden.

Das Studium der Ur- und Frühgeschichte erfordert als Voraussetzung das Latein und Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache; das Latein kann ggf. an der Universität in den ersten Semestern nachgeholt werden. Ergänzend sind Erfahrungen in der Bodendenkmalpflege, Praktika an Museen oder Ausgrabungspraxis erwünscht, sie bilden aber keine zwingende Voraussetzung. Da auf eine praxisnahe Ausbildung Wert gelegt wird, muß im Laufe des Studiums ohnehin Grabungserfahrung gesammelt werden. Die Universität bietet hierzu mitunter im Rahmen eigener Projekte Gelegenheit.

Das Grundstudium vermittelt in Vorlesungen, Proseminaren und Übungen die Grundlagen des Faches in Zeit, Raum und Methodik. Die überschaubare Größe des Lehrstuhls erlaubt jedoch fallweise eine individuelle Integration von jüngeren Semestern in Seminare, die sich an fortgeschrittene Studenten richten. Das Grundstudium wird mit der mündlichen Zwischenprüfung abgeschlossen. Im Hauptfachstudium erhalten, neben Vorlesungen und Übungen, Seminare mit eigenständigen Ausarbeitungen und einer breiten Literaturverwendung ein zunehmendes Gewicht. Ergänzende Kolloquien bereiten auf die Abschlußprüfung vor. Das Studium wird durch regelmäßige Exkursionen begleitet.

Auf das viersemestrige Hauptstudium folgt im neunten Semester die Magisterprüfung. Gegenstand der Prüfung ist eine eigenständig erstellte Abschlußarbeit, eine schriftliche Klausur und eine mündliche Abschlußprüfung. Mit dem Magisterabschluß ist ein berufsqualifizierender Abschluß erreicht. In Greifswald ist jedoch auch ein weiterführender Promotionsstudiengang zum Dr. phil. im Fach Ur- und Frühgeschichte möglich.

II.3 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums. Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 42-44.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt zu Semesterbeginn durch Eintragung in die in der Bibliothek ausliegenden Einschreibelisten. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neuere Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Frau Dr. Magull erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ nahm am 1. Mai 2000 seine Arbeit auf. Am 1. Mai 2003 werden zwölf neue Doktoranden ihre Forschungen im Rahmen der zweiten Bewilligungsphase des Graduiertenkollegs beginnen. Ziel des Kollegs ist es, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ostseeraum wahrzunehmen. Dazu organisiert das Graduiertenkolleg die Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien. Als Fächer beteiligt sind Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften. Schwerpunkte bilden Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Einführung

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

3 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, SR Falladastr. 1

Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Vorlesung wendet sich an die Studienanfänger. Sie gibt einen Überblick über Inhalt, Aufgaben und Ziele der Ur- und Frühgeschichtsforschung sowie über grundsätzliche Fragen der Methodik des Faches. Im zweiten Teil der Vorlesung werden Fragen der Anthropogenese im Zusammenhang mit der frühen Kulturentwicklung diskutiert und in groben Zügen ein Abriß der Entwicklung von der Steinzeit bis zu den Metallzeiten vorgelegt.

Literatur: *Hans J. Eggers*, Einführung in die Vorgeschichte, München 1959.

Vorlesungen

4006004: Kultur der Germanen von der vorrömischen Eisenzeit bis zur späten Kaiserzeit

3 ECTS-Punkte

Di 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Vorlesung behandelt die Ethnogenese der Germanen und ihre frühe Kulturgeschichte im Rahmen der Jastorfkultur. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird auf die Entwicklung der germanischen Wirtschaftsweise, der Siedlungstätigkeit, der Sachkultur und auf das wechselseitige Verhältnis von Germanen und Römern vom 1. bis 4. Jahrhundert nach Chr. eingegangen.

Literatur: Bruno Krüger (Hg.), Die Germanen. Ein Handbuch, Bd. 1 und 2, Berlin 1976 und 1983.

4006006: Bauer, Schmied und Häuptling – von der Älteren zur Jüngeren Bronzezeit in Deutschland

3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR Falladastraße 1

PD Dr. Terberger

Die verstärkte Nutzung von Kupfer und das Aufkommen der Bronzemetallurgie im späten 3. Jahrtausend v. Chr. führen zu einem grundlegenden sozio-ökonomischen Wandel. Die Kontrolle von Bodenschätzen und der Besitz von technischem Know-how erreichen eine neue Bedeutungsqualität. Die Vorlesung führt in die Forschungsprobleme der Älteren und Mittleren Bronzezeit zwischen Ostsee und Alpenraum in einem Überblick ein. Zunächst werden die Anfänge der Metallurgie, die Glockenbecherkultur und die Aunjetitzer Kul-

tur in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Neben dem Fundstoff werden das Hausbau- und Siedlungswesen ebenso wie die Bestattungsformen und die Frage der gesellschaftlichen Verhältnisse behandelt.

Seminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für das Seminar in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006010: Awaren, Bulgaren, Ungarn – Archäologie der Reitervölker

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Falladastraße 1

Dr. Biermann

Die Kultur des südlichen Zentral- und Südosteuropas wurde während des frühen und hohen Mittelalters durch verschiedene Reitervölker geprägt, deren wichtigste die Awaren, Bulgaren und Ungarn waren. Reiternomadische Traditionen und jene der autochtonen Bevölkerungen, Einflüsse aus Byzanz und dem Frankenreich führten zu spezifischen Ausprägungen in der Lebensweise, Architektur und Sachkultur dieser Völker, die in dem Seminar untersucht werden sollen. Dabei geht es u.a. um die politischen und kriegerischen Beziehungen der Reitervölker zu Byzanz und dem Frankenreich sowie zu den Slawen, um Waffen und Kampfweise, Tracht und Schmuck, Wirtschaft, nomadische und sesshafte Lebensweisen als Reaktion auf die Umweltbedingungen, die Wege zu Herrschaft, Christianisierung und frühen Staatsbildungen.

Literatur: *Csanád Bálint*, Die Archäologie der Steppe, Wien-Köln 1989. *István Fodor*, The Ancient Hungarians, Budapest 1996. *Wilfried Menghin u.a. (Hrsg.)*, Germanen, Hunnen und Awaren, Nürnberg 1987. *András Pálóczi Horváth*, Petschene- gen – Kumanen – Jassen. Steppenvölker im mittelalterlichen Ungarn, Budapest 1989.



Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006008: Einführung in die Methoden der Ur- und Frühgeschichte

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Falladastraße 1

Dr. Biermann

Das Proseminar soll Studienanfänger mit den Methoden der Ur- und Frühgeschichte vertraut machen: Forschungsgeschichte, relative und absolute Chronologie, Typologie, Periodensysteme, archäologische und naturwissenschaftliche Datierungsmethoden, interdisziplinäre Zusammenarbeit usw. Die Methoden werden anhand von Beispielen aus der archäologischen Praxis erläutert.

4006012: Vorgeschichte Bayerns

6 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR Falladastraße 1

PD Dr. Terberger

Als Vorbereitung für die mit der Veranstaltung verbundene Jahresexkursion des Lehrstuhls wird im Rahmen des Proseminars ein Überblick über die Vorgeschichte des Raums zwischen Fränkischer Alb und Voralpenland gegeben, wobei die Nachbarräume des heutigen Bayerns mit einbezogen werden. Das Spektrum der Referatsthemen reicht von den Höhlen des Altmühltals mit altsteinzeitlichen Funden über die neolithischen Funde der Jungfernhöhle bei Tiefenellern bis zum Staffelberg und dem keltischen Oppidum von Manching.

Übungen

4006014: Sachkultur der Germanen

4 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR Falladastraße 1

Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Übung dient der Vertiefung der Kenntnisse zu den Waffen-, Schmuck-, Keramik- und weiteren Geräteformen von der Jastorfkultur bis zum Ende der römischen Kaiserzeit. (Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.)

Kolloquium

4006016: Doktorandenkolloquium

Fr 9-11 Uhr, SR Falladastraße 1

Prof. Dr. Mangelsdorf

Exkursionen

- Jahresexkursion Ende September 2003 nach Bayern.
- Lehrgrabungen auf der Insel Rügen und in Polen.

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für die Einführung vergeben.

4006018: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 11-13 Uhr, HS 11

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: *Ahasver von Brandt*, *Werkzeug des Historikers*, 15. Aufl., Stuttgart-Berlin-Köln 1998. *Heinz Quirin*, *Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte*, 5. Aufl., Stuttgart 1991. *Hans-Werner Goetz*, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, 2. Aufl., Stuttgart 2001. *Ernst Opgenoorh*, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553)*, 6. Aufl., Paderborn-München-Wien-Zürich 2001. *Matthias Peter u. Hans-Jürgen Schröder*, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (Uni-Taschenbücher 1742)*, Paderborn-München-Wien-Zürich 1994.

Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006020: Frühzeit der Slaven

3 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Der bei weitem größte Teil des östlichen Europa wird heute von slavisch sprechenden Menschen bewohnt, und dieser Befund kennzeichnete auch schon die Situation vor ungefähr eintausend Jahren. Dazu steht die Tatsache, daß Slaven erst im 6. Jahrhundert zum ersten Mal in den schriftlichen Quellen erwähnt werden, in einem gewissen Spannungsverhältnis. Die Vorlesung wird die Entwicklung von diesen ersten Erwähnungen bis ins 10. Jahrhundert nachzeichnen, als die Grundlagen für die Differenzierung der einzelnen slavischen Völker bereits gelegt waren.

Literatur: *Sebastian Brather*, Archäologie der westlichen Slaven: Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft, Berlin 2001. *Joachim Herrmann (Hg)*, Welt der Slawen: Geschichte, Gesellschaft und Kultur, Leipzig 1986.

4006022: Das Reich und die Ottonen

3 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung bildet den dritten Teil der Vorlesungsreihe zur deutschen Geschichte. Behandelt werden unter anderem die Verselbständigung des ostfränkischen Reichsteils zum deutschen Reich, die Erneuerung des Kaisertums unter Otto dem Großen, das in letzter Zeit heftig diskutierte ottonische Reichskirchensystem und die Folgen der Schwerpunktverlagerung von den Franken zu den Sachsen.

Literatur: *Helmut Beumann*, Die Ottonen. Stuttgart ⁵2000. *Gerd Althoff*, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2000.



4006024: Hansische Waren – Produktion und Handel im Hanseraum vom 12. bis zum 17. Jahrhundert

3 ECTS-Punkte

Mo 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Produktions- und Handelsverhältnisse im nord-, nordost-, ost-, mittelost-, mittel-, nordwest- und südwesteuropäischen Raum. Es werden die Produktion von einzelnen Waren, deren Voraussetzung sowie deren Absatz als auch die notwendigen technischen Entwicklungen im Produktions-, Transport- und Handelsbereich vorgestellt.

Literatur: *Phillipe Dollinger*, Die Hanse, 5. Aufl., Stuttgart 1998. *Rudolf Holbach*, Frühformen von Verlag und Großbetrieb in der gewerblichen Produktion vom 13. bis zum 16. Jahrhundert (Beihefte der VSWG, Bd. 110), Stuttgart 1994. *Jörgen Bracker*, Hanse – Lebenswirklichkeit und Mythos, 3. Aufl., Neumünster 1998. *Hansewaren, Produktion, Handel, Verkehr*, Köln 1974.

4006028: Europa um 1600

3 ECTS-Punkte

Fr 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

Die Vorlesung setzt die im Wintersemester begonnenen Überblicke zu Jahrhundertwenden der europäischen Geschichte fort. In diesem Semester wird der Übergang vom „langen“ 16. Jahrhundert zum krisenhaften 17. Jahrhundert thematisiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die vielfältigen europäischen Konflikte, die das 17. Jahrhundert zum „mörderischsten“ der Frühen Neuzeit machten.

Literatur: *Ilja Mieck*, Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit, 5. Aufl., Stuttgart 1994.

4006030: Geschichte Asiens

3 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

Die Vorlesung bietet einen Überblick über viertausend Jahre asiatischer Geschichte von den frühgeschichtlichen Kulturen in Mesopotamien und im Indusdal bis zu den aktuellen politischen und ökonomischen Problemen seit der Zeit der Dekolonisation. Konkret geht es um Prozesse der Staatsbildung und Herrschaftslegitimation, Religion, Kulturtransfer, aber auch um den Handel, der die Regionen am Indischen Ozean und dessen weites Hinterland bis nach Zentralasien miteinander verband.

Literatur: *Hermann Kulke u. Dietmar Rothermund*, Geschichte Indiens. Von der Induskultur bis heute, 2. Aufl., München 1998. *Reinhard Zöllner*, Einführung in die Geschichte Ostasiens, München 2002.

4006032: Geschichte Skandinaviens und Finnlands 1000-2000

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten ökonomischen, sozialen und politischen Entwicklungslinien in der skandinavischen und finnischen Geschichte vom Ende der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte. Nach der Expansion in der Wikingerzeit befestigten sich in allen drei Ländern das Königtum und die Kirche, und eine Ständegesellschaft mit Geistlichkeit, Adel, Bürger und Bauern entwickelte sich im Hochmittelalter. Die Hanse spielt außerdem in der nordischen Geschichte eine wichtige Rolle als Handelspartner. Dänemark nahm in der Kalmarer Union 1397-1520 eine führende Position ein und konkurrierte im 17. Jahrhundert mit Schweden um das *Dominium Maris Baltici*. Die Reformation setzte sich im Laufe des 16. Jahrhunderts durch. Die Großmachtzeit Schwedens dauerte von 1630 bis 1720. Die Freiheitszeit im Schweden und die Aufklärung sind wichtige Elemente im 18. Jahrhundert. Für das 19. Jahrhundert müssen besonders Verfassungskampf, Industrialisierung, Arbeiterbewegung und Emigration erwähnt werden. Norwegen, Finnland und Island wurden bspw. 1905, 1917 und 1944 selbständige Nationen. Die Neutralitätspolitik während des Ersten Weltkrieges, die Zwischenkriegszeit, der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit dem Aufbau der Wohlfahrtsstaaten und deren EU-Mitgliedschaft bilden Schlußpunkte der Vorlesung.

Literatur: *Harald Gustavsson*, Nordens historia. En europeisk region under 1200 aar, Lund 1997. *Lars-Arne Norborg u. Lennart Sjöstedt*, Grannländernas historia, Falköping 1998. *Jon Hjalmarsson*, Die Geschichte Islands, Reykjavik 1994. *Eino Jutikkala u. Kauko Pirinen*, Geschichte Finnlands, Stuttgart 1976. *Jörg-Peter Findeisen*, Dänemark von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1999. *Jörg-Peter Findeisen*, Schweden, Regensburg 1997. *Fritz Petrick*, Norwegen, Regensburg 2002.

4006034: Christine (1626-1689) – Königin von Schweden, Herzogin von Pommern – und ihr Zeitalter

3 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

In allem, was sie getan habe, sei sie stets so stark engagiert gewesen, daß die Männer in ihrer Umgebung im Vergleich zu ihr als unentschlossen und zögerlich angesehen wurden, schreibt Per Nyström in seiner kürzlich erschienenen Biographie der Königin Christine. Wohl in keiner anderen Frau des 17. Jahrhunderts spiegelt sich das Zeitalter des Barock so umfassend

wie in Christine. Monarchin, Konvertitin, Tochter Gustavs II. Adolfs, des (zumindest in der protestantischen Propaganda) „Retters des evangelischen Glaubens“, die selbst zum Katholizismus übertrat, Philosophin, Schriftstellerin und Kunstmäzenin – alle diese Funktionen hat sie nachhaltig und auf dem Niveau der Zeit ausgeübt. Aber nicht nur ihre Persönlichkeit, sondern auch die äußere Dramatik im Leben der Königin Christine hat bereits ihre Zeitgenossen fasziniert und seitdem immer wieder vielfältige Anregungen gegeben, über sie zu schreiben. Dabei reichte die von ihr ausgehende Faszination mitunter so weit, daß Vorgänge und Motive Christines, die ungeklärt sind, von der Phantasie ausgefüllt wurden. Dagegen hat die nationale Geschichtsmythologie des 19. und 20. Jahrhunderts sie für ungeeignet befunden, als Vorlage für die Konstruktion eines Schlüsselsymbols. Dennoch wurden aus anderer Richtung und mit anderen Zielsetzungen Bilder von der schwedischen Königin geschaffen, die, bis hin zu der Verfilmung mit Greta Garbo in der Hauptrolle, mit der historischen Wirklichkeit nur bedingt im Einklang stehen. In Deutschland wurde diese Entwicklung dadurch begünstigt, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der wissenschaftlichen Untersuchungen zu Christine bis heute leider nur in schwedischer Sprache vorliegen. Ziel der Vorlesung ist es daher einerseits, auf der Grundlage der wissenschaftlichen Forschung die schwedische Königin und ihr Zeitalter umfassend darzustellen, und darüber hinaus auch die verschiedenen Konstruktionen von Christine-Bildern auf ihre jeweilige Zielsetzung und Interessenlage ihrer Zeit zu befragen und der historischen Persönlichkeit gegenüberzustellen.

Literatur: *Curt Weibull*, Drottning Christina. Studier och forskningar, Stockholm 1961. *Sven Ingemar Olofsson*, Drottning Christinas tronavsägelse och trosförändring, Uppsala 1953. *Per Nyström*, Tre kvinnor mot tiden. Drottning Kristina, Mary Wollstonecraft och Alma Åkermark, Stockholm 1994.

4006036: Deutsche Geschichte 1950-1990

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

An das vorausgegangene Semester anknüpfend, werden die Grundzüge der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Geschichte der beiden deutschen Staaten bis zur Wiedervereinigung dargestellt. Dabei ergeben sich Seitenblicke auf den weltweite Ost-West-Konflikt als den Rahmen, der das Geschick der Deutschen wesentlich bestimmt hat. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt werden.

Literatur: *Karl Dietrich Bracher (Hg.)*, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, 9 Bde., Neudruck 1994. *Klaus Schroeder*, Der SED-Staat. Partei, Staat und Gesellschaft 1949-1990, München 1998. *Philipp Zelikow u. Condoleezza Rice*, Sternstunde der Diplomatie. Die deutsche Einheit und das Ende der Spaltung Europas, Berlin 1997 (Propyläen-Taschenbuch 26561).

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006038: Die Kreuzzüge

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Die Auseinandersetzungen zwischen der abendländischen Christenheit und dem Islam erreichten in den Kreuzzügen eine besondere Qualität. Im Hauptseminar werden die Kreuzzüge vom 11. bis zum 15. Jahrhundert behandelt, wobei aber nicht nur die Verhältnisse in Palästina, sondern auch die Begleiterscheinungen der Kreuzzüge im Reich, in Frankreich und Spanien sowie in Byzanz eine Rolle spielen sollen. Bei der Übernahme eines entsprechenden Themas besteht die Möglichkeit zum Erwerb eines Scheines für Historische Hilfswissenschaften.

Einführende Literatur: *Hans Eberhard Mayer*, Geschichte der Kreuzzüge, Stuttgart 192000.

4006040: Litauen im 14. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

In der Mitte des 13. Jahrhunderts, mit der Krönung Mindaugas' zum König im Jahr 1253, trat Litauen als Element der historischen Entwicklung Osteuropas erstmals stärker in Erscheinung. Aber erst in der Regierungszeit Gedimins (1315-1340/41) bildete sich von Litauen aus ein Großreich, das in seiner territorialen Erstreckung zu einem großen Teil die Nachfolge der alten Kiever Rus' antrat. Dieser Prozeß verlief in Auseinandersetzung nicht nur mit dem Deutschen Orden, sondern auch mit Polen, Novgorod, Moskau und der Goldenen Horde. Das Seminar will die vielfältigen Beziehungen Litauens im 14. Jahrhundert, die schließlich in die Union mit dem Königreich Polen mündeten, analysieren und auf diese Weise auch Kenntnisse über seine Nachbarn vermitteln.

Literatur: *Zigmantas Kiaupa, Jurate. Kiaupiene u. Albinas Kuncevicius*, The History of Lithuania before 1795, Vilnius 2000. *S. C. Rowell*, Lithuania Ascending: A Pagan Empire within East-Central Europe, 1295-1345. *Manfred Hellmann (Hg.)*, Handbuch der Geschichte Rußlands, Bd. 1: Bis 1613 - Von der Kiever Reichsbildung bis zum Moskauer Zartum, Stuttgart 1981.

Mo 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Das Hauptseminar geht der Frage nach den hansischen Handelswegen zu Wasser und zu Lande nach. Es werden die Methoden der historischen Geographie wie der Kartographie und Wegforschung genutzt. Die Teilnehmer werden sich mit Fragen der Ermittlung und Nutzung von Seewegen beschäftigen und die Bedingungen des Transportes zu Lande und auf den Binnenwasserwegen eruieren.

Literatur: *Friedrich Bruns u. Hugo Weczerka*, Hansische Handelsstraßen: Atlas, Köln-Graz 1962, Textband Köln-Graz 1967, Register Weimar 1968. *Albrecht Sauer*, Das „Seebuch“: das älteste erhaltene Seehandbuch und die spätmittelalterliche Navigation in Nordwesteuropa, 2. Aufl., Hamburg 1997 (Schriften des DSM, Bd. 44).

**4006046: Halle – Berlin: Frühaufklärung und Pietismus in Brandenburg-Preußen**

6 ECTS-Punkte

Di 9-11 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

Die Städte Halle und Berlin entwickelten sich im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert zu Zentren der europäischen Frühaufklärung, aber auch der religiösen Erneuerungsbewegung des Pietismus. Die Kontakte zwischen Aufklärern, Theologen und Monarchen entwickelten sich nicht immer konfliktfrei, entfalteten aber doch eine kulturelle und soziale Dynamik, die Brandenburg-Preußen zu einem Mittelpunkt des aufgeklärten, intellektuellen Diskurses machte. In dem Hauptseminar wollen wir uns konkret mit der Gründung der Universität und der Franckeschen Stiftungen in Halle, mit der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin und mit Persönlichkeiten wie Thomasius, Wolff, Leibniz, Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. beschäftigen, um hieraus ein Gesamtbild der Frühaufklärung im Nordosten des Alten Reiches zu entwerfen.

Literatur: *Martin Brecht*, Der Pietismus im 18. Jahrhundert, Göttingen 1995. *Horst Möller*, Vernunft und Kritik. Deutsche Aufklärung im 17. und 18. Jahrhundert, Frankfurt/Main 1986.

4006048: Bäuerliche Lebensverhältnisse im Ostseeraum in der Frühen Neuzeit im Vergleich

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

In der Frühen Neuzeit lebte und arbeitete die weitaus überwiegende Mehrzahl der Menschen in der Landwirtschaft. Damit kommt bei allen Forschungen über gesellschaftliche Strukturen, über wirtschaftliche und soziale Prozesse in der Frühen Neuzeit der Agrargeschichte eine zentrale Bedeutung zu. Die Erkenntnisse der Agrargeschichte sind grundlegende Voraussetzung für das Verständnis der frühneuzeitlichen Gesellschafts- und Herrschaftsordnung. Im Hauptseminar sollen die teilweise erheblich voneinander abweichenden Lebens- und Arbeitsbedingungen der bäuerlichen Bevölkerung Schleswig-Holsteins, Dänemarks, Schwedens, Finnlands, Estlands, Polens Ostpreußens in der Frühen Neuzeit im Vergleich erarbeitet werden. Dabei werden auch Vergleiche mit der Landwirtschaft in den frühen Gewerbezentren Westeuropas angestellt werden, um von hier aus weitere Aufschlüsse über die Agrargesellschaften des Ostseeraumes zu gewinnen.

Literatur: *Wilhelm Abel*, Agrarkrisen und Agrarkonjunktur. Eine Geschichte der Land- und Ernährungswirtschaft Mitteleuropas seit dem hohen Mittelalter, 3. neubearbeitete und erweiterte Auflage, Hamburg und Berlin 1978. *Friedrich Wilhelm Henning*, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland, Bd. 1: 800 bis 1750, Paderborn-München-Wien-Zürich 1979.

4006114: Essen, Trinken, Rauchen – Alltagsgeschichte und Landesgeschichte

6 ECTS-Punkte

Mo 11-13 Uhr, SR I

PD Dr. Inachin

Wie veränderten Kaffee, Tee und Kakao die Trinkgewohnheiten in Europa? Welche Bedeutung hatte die Kartoffel für die Ernährung der preußischen Bevölkerung? Welche gesellschaftliche Akzeptanz hatte Opium? In diesem Hauptseminar soll der Frage nachgegangen werden, in welcher Weise sich Ernährungsgewohnheiten durch neue Produktionsmethoden und überseeische Rohstoffe veränderten. Es wird ferner zu fragen sein, welche gesellschaftliche Akzeptanz die kolonialen Produkte besaßen, wie die sich entwickelnde einheimische Industrie das Konsumverhalten veränderte. Analysiert werden schließlich Werbestrategien, die Produktion von Ersatzprodukten, Einfuhrbeschränkungen und die entsprechende Gesetzgebung.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausliegen.

4006050: Die Französische Revolution

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Die Französische Revolution hat viele Etiketten erhalten. Wurde sie ursprünglich als massiver Einschnitt in der Geschichte Frankreichs und in der Geschichte der Menschheit überhaupt gesehen, so verkam sie mit der Zeit zum Mythos, der von den Historikern in viele Einzelteile zerlegt wurde. Im Seminar werden der Epochencharakter (Anfang oder Ende einer Epoche?) analysiert und dabei der mentale Wandel, soziale und politische Kontinuität sowie die Rezeptionsgeschichte der Revolution in den Blick genommen.

Literatur: *Michel Vovelle*, Die Französische Revolution – Soziale Bewegung und Umbruch der Mentalitäten, München 1982.

4006052: Nordeuropa im 19. Jahrhundert (1814-1920). Auf dem Weg zur Moderne

6 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist es, das in vielerlei Hinsichten interessanten 19. Jahrhundert in Nordeuropa zu analysieren. Finnland wurde 1809 von Rußland erobert, und Norwegen wurde 1814 in einer Personalunion mit Schweden vereinigt. Die Skandinavismus-Bewegung entwickelte sich in den 1820er Jahren, der politische Skandinavismus scheiterte aber im dänisch-preußischen Krieg 1864. Weitere wichtige Themen sind u.a. Parlamentarismus und Verfassungskampf, Russifizierungspolitik in Finnland, Köllerpoltik in Nord-schleswig, Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie, Industrialisierung und Handel, Nordeuropa und die Großmächte vor und während des Ersten Weltkrieges. 1905 und 1917 wurden Norwegen und Finnland selbständige Nationen und 1918 folgte Island.

Literatur: *Theodor Schieder*, Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 6. *Roar Skovmand, Vagn Dybdahl u. Erik Rasmussen*, Geschichte Dänemarks 1830-1939, Neumünster 1973. *Lars-Arne Norborg*, Sveriges historia under 1800- och 1900-talen, Stockholm 1988. *Eino Jutikkala u. Kauko Pirinen*, Geschichte Finnlands, Stuttgart 1976. *Osmo Jussila, Seppo Hentilä u. Jukka Nevakivi*, Politische Geschichte Finnlands seit 1809, Berlin 1999.



4006054: Körper und Sport als kulturelle Inszenierung im 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann
Prof. Dr. Hinsching

Dieses Seminar wendet sich an Sport- und Geschichtsstudenten gleichermaßen. Unter anderem werden behandelt: Sport als Konkurrenzkultur; Lebensreform; Wandervögel; Leni Riefenstahl; Staatssport in der DDR; Love Parade (Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

4006056: Von der APO zur RAF

6 ECTS-Punkte

Di 11-13 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die innere Geschichte der Bundesrepublik während der sechziger und siebziger Jahre bildet den Hintergrund dieses Seminars. Folgende Fragen sollen u.a. behandelt werden: Stimmt es, daß die Bewältigung der NS-Vergangenheit vor 1968 nur mangelhaft gelang? Hat die Studentenbewegung eine Kulturrevolution in der Bundesrepublik hervorgerufen? Wie sahen die weltweiten Verbindungen der Studentenbewegung aus (Berkeley, Paris)? Wie sind die Motive und die Rechtfertigung der deutschen Terroristen zu bewerten?

Vorbesprechung mit Referatvergabe Donnerstag, 30. Januar 2003, 11 Uhr Bahnhofstraße 51.

Literatur: *Ingrid Gilcher-Holtey*, Die 68er Bewegung. Deutschland – Westeuropa – USA, München 2001 (Beck'sche Reihe 2183). *Stefan Aust*, Der Baader-Meinhof-Komplex, München 1998 (Spiegel-Buch 12953).

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006058: Dynastie und Territorienbildung im Spätmittelalter: Das Beispiel Mecklenburg (13.-15. Jahrhundert) (Exkursionsteilnahme für Seminarteilnehmer verpflichtend)

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Auge

Anhand des konkreten und uns räumlich sehr nahe stehenden Fallbeispiels Mecklenburg sollen quellennah und vermittels ausgesuchter Einzelthemen zentrale hoch- und spätmittelalterliche Etappen auf dem Weg eines Landes zum Reichsfürstentum und Territorialstaat nachgezeichnet werden. Dabei werden Phänomene zur Sprache gebracht werden, die einerseits auf Mecklenburgs regionale Besonderheiten im Vergleich zu anderen Reichsregionen

abheben, andererseits ganz wesentliche Elemente der allgemeinen Reichsgeschichte der Zeit näher bringen und durch ihren exemplarischen Charakter für ein generelles Verständnis der mittelalterlichen Geschichte geeignet sind. An die Möglichkeit eines Besuchs im Mecklenburgischen Landeshauptarchiv Schwerin zur Einsichtnahme von Originalschriftstücken (z. B. Pergamenturkunden) und zur Heranführung an die Arbeitsweisen im Archiv allgemein ist bei nachhaltigem Interesse gedacht. Ebenso wollen wir in einer Sitzung – nach der Vermittlung paläographischer Grundlagen – die Lektüre von Originalquellen in Angriff nehmen. Die Teilnahme an der Eintagesexkursion nach Bad Doberan und Wismar ist für die Seminarbesucher verpflichtend.

Literatur: *Wolf Karge, Ernst Münch u. Hartmut Schmied, Die Geschichte Mecklenburgs*, 3. Aufl., Rostock 2000. *Johannes Erichsen, 1000 Jahre Mecklenburg. Geschichte und Kunst einer europäischen Region*. Landesausstellung Mecklenburg-Vorpommern 1995, Rostock 1995.

4006060: Währungsverhältnisse im hansischen Handel vom 12. bis zum 17. Jahrhundert 6 ECTS-Punkte

Di 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Im Proseminar werden Geldumlauf und Währungsparitäten im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, und zwar in ihrer Funktion im Handel und Verkehr der Hanse. Die Münzprägung, die Münzen selbst und deren Gestaltung werden ebenso behandelt.

Literatur: *Wilhelm Jesse, Der wendische Münzverein*, Lübeck 1928 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, N.F. Bd. 6). *Wilhelm Jesse, Quellenbuch zur Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters*, Halle 1924. *Rudolf Sprandel, Das mittelalterliche Zahlungssystem nach hansisch-nordeuropäischen Quellen des 13. bis 15. Jahrhunderts*, Stuttgart 1975 (Monographien zur Geschichte des Mittelalter, Bd. 10). *Michael North, Geldumlauf, Währungssystem und Zahlungsverkehr in Nordwesteuropa vom 13.-18. Jahrhundert*. Beiträge zur Geldgeschichte der späten Hansezeit, Köln 1989 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, N.F. 35).

4006062: Vom Interregnum zur Goldenen Bulle. Das Reich im 13. und 14. Jahrhundert 6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Dr. Werlich

Die Zeit zwischen 1250 und 1356 wird geprägt von Wahlkönigen, Fürsten und Städten. Während Dynastien wie Habsburger, Wittelsbacher und Luxemburger um die Königsherrschaft konkurrieren, gelingt es den Reichsfürsten, ihren Einfluß auf die Reichspolitik auszubauen, und die Städte gewinnen an Bedeutung. Das Proseminar verfolgt die politischen Entwicklungen und betrachtet ihre Grundlagen. Eine Seminararbeit auf Grundlage des Referatthemas ist anzufertigen.

Literatur: *Heinz Thomas*, Deutsche Geschichte des Spätmittelalters 1250-1500, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1983. *Peter Moraw*, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250 bis 1490, Berlin 1985. *Karl-Friedrich Krieger*, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III., Stuttgart-Berlin-Köln 1994. *Jörg K. Hoensch*, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437, Stuttgart-Berlin-Köln 2000.

4006064: Bauernunruhen im spätmittelalterlichen Skandinavien

6 ECTS-Punkte

Di 11-13 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen Bauernaufstände in Skandinavien und Finnland im Spätmittelalter, vor allem den schwedischen Aufbruch von 1434 von Engelbrecht Engelbrechtsson, die Ziele und Hauptzwecke der Bauernaufstände, soziale Gruppen, die Stellungnahme und Politik des Königs und die Reichsräte, Geographie, Stand der Forschung.

Literatur: *Anders Bögh, Jörgen Würtz Sörensen u. Lars Tvede-Jensen (Hgg.)*, Til Kamp for Friheden. Sociale oprør i nordisk Middelalder, Aalborg 1988. *Dick Harrison*, Uppror och allianser, Malmö 1997. *Lars-Olov Larsson*, Engelbrekt Engelbrektsson och 1430-talets svenska uppror, Värnamo 1984. *Jörgen Würtz Sörensen*, Bondeoprør i Danmark 1438-1441, Odense 1983.

4006066: Die koloniale Expansion

6 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger

Die koloniale Expansion bildete eine der Grundkonstanten des frühmodernen Europa. Was mit den ersten portugiesischen Entdeckungsfahrten längs der afrikanischen Küsten im 15. Jahrhundert begann, mündete schließlich in eine nahezu globale Herrschaft Europas, die bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts andauerte und deren Folgen auch heute noch allenthalben zu spüren sind. Wir wollen uns in diesem Proseminar quellennah mit den Motiven, Anfängen und dem Ausbau der europäischen Kolonialherrschaft in Asien, Afrika und Amerika sowie mit der anschließenden Dekolonisation beschäftigen.

Literatur: *Wolfgang Reinhard*, Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde., Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1983-1988.

4006068: Gustav II. Adolf (1594-1632)

6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Das Proseminar möchte sich einerseits am Beispiel der zahlreichen Gustav-Adolf-Biographien mit einem grundlegenden historischen Genre auseinandersetzen, andererseits aus der Perspektive des in Deutschland wohl bekanntesten schwedischen Königs die Problematik der Geschichte des Ostseeraumes in der Frühen Neuzeit erarbeiten. Dazu werden Rückblicke ins 16. Jahrhundert ebenso erforderlich sein wie Vorgriffe auf das späte 17. sowie das 18. Jahrhundert. Dabei sollen grundlegende Methoden und Verfahren der Geschichtswissenschaft vertiefend eingeübt und angewendet werden. Schließlich sollen Methoden und Reichweite des historiographischen Genres „Biographie“ an Hand der Gustav-Adolf-Biographien sowie der soeben erschienenen Biographie Axel Oxenstiernas vorgestellt werden.

Literatur: *Markus Junkelmann*, Gustav Adolf (1594-1632). Schwedens Aufstieg zur Großmacht, Regensburg 1993. *Werner Buchholz*, Schweden und Finnland 1397-1660, in: *Anton Schindling u. Matthias Asche (Hgg.)*, Skandinavien im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung, Osnabrück 2002, S. 107-240 (Gesamtdarstellung der Epoche). *Gunnar Wetterberg*, Kanslern Axel Oxenstierna i sin tid, 2 Bde., Stockholm 2002.

4006070: Die USA in den Kriegen des 20. Jahrhunderts

6 ECTS-Punkte

Do 11-13 Uhr, SR III

Dr. Depkat

In den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts stiegen die USA zur Supermacht auf, im Korea-Krieg agierten sie als einer der beiden Hauptantagonisten in der Welt des Kalten Krieges, den Vietnam-Krieg konnten die US-Armee gegen die in Guerilla-Taktik agierenden Vietkong-Truppen nicht gewinnen. An der Heimatfront waren alle Kriege der USA im 20. Jahrhundert Motoren sozialen und kulturellen Wandels. Diese Wechselbeziehung zwischen Krieg und sozio-kulturellem Wandel soll im Seminar quellennah untersucht werden. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, weil die zu lesenden Texte in englischer Sprache sein werden.

Literatur: *Jürgen Heideking*, Geschichte der USA, 2. Aufl., Tübingen 1999.

4006072: Von „Oberost“ zum „Generalplan Ost“. Deutsche Herrschaftspläne für das östliche Europa

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR II

Dr. Hackmann

Das Proseminar wird die deutsche Besatzungspolitik im östlichen Europa (vor allem in den baltischen Ländern, Weißrußland und Polen) während des Ersten und des Zweiten Weltkriegs untersuchen. Im Mittelpunkt wird zum einen die Frage stehen, ob sich Zusammenhänge und Ähnlichkeiten in den Kriegszielen und den Handlungsmustern der deutschen Besatzungsinstitutionen erkennen lassen. Zum anderen soll das Verhalten der lokalen Bevölkerungen unter den deutschen Besatzungen betrachtet werden, dabei ist insbesondere die Rolle der Deutschbalten von Bedeutung.

Literatur: *Vejas Gabriel Liulevicius*, War Land on the Eastern Front. Culture, National Identity and German Occupation in World War I, Cambridge 2000. *Hans-Erich Volkmann*, Die deutsche Baltikumpolitik zwischen Brest-Litovsk und Compiègne. Ein Beitrag zur „Kriegszieldiskussion“, Köln 1970. *Michael Garleff (Hg.)*, Deutschbalten, Weimarer Republik und Drittes Reich, Köln etc. 2001. *Czesław Madajczyk*, Vom Generalplan Ost zum Generalsiedlungsplan, München etc. 1994.

4006074: Die Myrdals: Schwedische Ikonen und Weltgewissen im 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Götz

Keine Familie verkörpert Schweden im zwanzigsten Jahrhundert besser als die Myrdals. Alva und Gunnar Myrdal prägten in den 1930er Jahren den schwedischen Wohlfahrtsstaat, stehen durch ihre Tätigkeit und ihre Publikationen für die Amerikanisierung der schwedischen Gesellschaft in der Nachkriegszeit und waren später in der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe aktiv. Auch die Kinder und Enkel dieser beiden Nobelpreisträger für Wirtschaft und Frieden ragen schriftstellerisch, politisch und akademisch heraus – Jan Myrdal, beispielsweise, gilt als das enfant terrible der schwedischen Politliteratur und hat mit seinen Kindheitserinnerungen einen handfesten Skandal produziert. Im Proseminar werden wir, durch das Prisma der Familiengeschichte betrachtet, Leitfragen der schwedischen Entwicklung im zwanzigsten Jahrhundert verfolgen.

Literatur: *Jan Myrdal*, Kindheit in Schweden, Marburg 1990.

Wenn es um FITNESS, FIGUR und GESUNDHEIT für die FRAU geht, dann sind WIR es, die EUCH auf den richtigen Weg bringen.

www.fit-n-joy.de

Gutschein über

*** 150 € !!!**

- Körperanalyse
- Kurse ohne Ende
- Sonnenterrassen
- Saunen, Roll-Fit-Massagen
- Solarium und und und !

KOMMEN, STAUNEN, TESTEN

Lomonossowallee 58 (beim Möwencenter) Tel.: Greifswald/ 82 99 16



Einmalig in Greifswald!

* bei Abschluss eines Jahresvertrages !

Gutschein über * 150 € !!!

Bei Vorlage dieser Karte erhaltet ihr folgendes **Geschenk:**

- keine Aufnahmegebühr
- 12 Monate trainieren, **nur 11 Monate bezahlen !**
- 10er Card für Roll-Fit-Massage, Solarium und Getränke
- Körperfettanalyse
- persönliche Ernährungsberatung
- 1x kostenlose Probe von Kurs, Sauna und Geräten

Einmalig in Greifswald!

* bei Abschluss eines Jahresvertrages !

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006076: Quellenlektüre zur Vorlesung

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

In der Übung werden wir Fragen zur Vorlesung vertiefen sowie Urkunden und erzählende Quellen zur Ottonenzeit lesen und interpretieren.

Literatur: *Albert Bauer u. Reinhold Rau (Hgg.)*, Quellen zur Geschichte der sächsischen Kaiserzeit (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 8), Darmstadt 1977.

4006078: 300 Jahre wechselvoller Geschichte: Normannen, Staufer und Anjou in Süditalien (Exkursionsvorbereitung)

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR III

Dr. Auge

PD Dr. Müller

Über lange Zeit waren die Geschicke des Reichs, speziell seines oberitalienischen Teils, mit denen Unteritaliens aufs engste verbunden und beeinflusst sich vielfach gegenseitig. Höhe- und Scheitelpunkt dieser Entwicklung war die Epoche der Stauferkaiser Heinrich VI. und Friedrich II., die als gleichzeitige Könige von Sizilien die erwünschte wie umkämpfte „Unio regni ad imperium“ (die Einheit des Königreichs Sizilien mit dem Heiligen Römischen Reich) zu gewährleisten schienen. Die hiermit verbundenen politischen und religiösen Implikationen äußerten sich nicht nur in legislativen und administrativen, diplomatischen und militärischen Handlungen, sondern ebenso in bildkünstlerischen und architektonischen Zeugnissen von hohem repräsentativem Wert. Der politischen Willensbildung entsprach damit eine künstlerische Zeichensetzung, die in Form von Kirchen- und Palastbauten, Grabdenkmälern sowie Fresken- und Mosaikprogrammen den jeweiligen Herrschaftsvorstellungen bildhafte Gestalt verlieh. In der Übung werden wesentliche Etappen dieser Entwicklung und ihres nicht zuletzt durch das Papsttum und die Anjou herbeigeführten Endes rekonstruiert und dadurch ein wichtiger Beitrag zum allgemeinen Verständnis der mittelalterlichen Geschichte und Kunstgeschichte Italiens in seiner Verknüpfung mit dem Reich geleistet.

Die Übung dient der inhaltlichen Vorbereitung der Süditalien-Exkursion, die im September 2003 stattfinden wird.

Literatur: *Bernd Rill*, Sizilien im Mittelalter. Das Reich der Araber, Normannen und Staufer, Stuttgart 1995. *Theo Kölzer (Hg.)*, Die Staufer im Süden: Sizilien und das Reich, Sigmaringen 1996. *Lorenz Enderlein (Hg.)*, Die Grablegen der Anjou in Unteritalien: Totenkult und Monumente 1266-1343 (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, 12), Worms 1997. Weitere Literatur wird in der Übung genannt.

4006080: Handel in Ostmitteleuropa (9.-21. Jahrhundert) (in Verbindung mit der Exkursion in die Zips und nach Banska Bystrica)

4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR IV

Prof. Dr. Lübke

Die Übung steht im Zusammenhang mit einer geplanten Exkursion in die Slowakei, wo die Mitwirkung an einer Konferenz (mit studentischer Beteiligung) zum gleichen Thema in Banska Bistrice geplant ist; außerdem soll die Zips besucht werden, eine im hohen Mittelalter durch Siedlungsmaßnahmen erschlossene Landschaft, die ihr Gesicht bis heute bewahrt hat. Im Verlauf der Übung werden – anhand von Quellentexten, Handbüchern und Spezialliteratur – Themenkomplexe aus 13 Jahrhunderten exemplarisch aufgearbeitet.

Literatur: *Werner Conze*, Ostmitteleuropa. Von der Antike bis ins 18. Jahrhundert, München 1992. Handbuch Wirtschaft und Recht in Osteuropa, Bd. 1-4, München 2001-2002. Historische Grenzlandschaften Ostmitteleuropas im 16.-20. Jahrhundert: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, hg. von *Mieczyslaw Wojciechowski u. Ralph Schattkowsky*, Toruń 1995. Osteuropa-Handbuch, bearb. von *Werner Markert u.a.*, Köln 1959.

4006082: Hansegeschichte in der Territorial-, Landes-, Regional- und Lokalgeschichtsschreibung – ein historiographischer Ein- und Überblick

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Die Übung läßt die Teilnehmer auf die Suche nach der Verankerung oder Reflektion hansischer Geschichte in den Monographien und Sammelbänden, die sich mit den hansisch relevanten Regionen, Landschaften, Territorien und mit den ehemaligen Mitgliedsstädten beschäftigen. Es geht einerseits um die Einbindung der Hansegeschichte in diese Geschichtsdarstellung, wie dann um deren Stellenwert und Bewertung.



4006084: Bilder als Quellen

4 ECTS-Punkte

Fr 9-11 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Die Überflutung mit Bildern in der modernen Medienwelt gibt Anlaß, über die Rolle des Bildes in früheren Epochen nachzudenken. Während sich Historiker durch einen Wust von schriftlicher Überlieferung und Literatur kämpfen, spielen bildliche und andere Sachquellen bisher nur eine geringe Rolle. Um dies zu ändern, muß dem Informationsgehalt von Bildern ebenso nachgespürt werden, wie dem Sinn und der Bedeutung, die Bilder dem frühneuzeitlichen Menschen boten.

Literatur: *Rainer Wohlfeil*, Das Bild als Geschichtsquelle, in: *Historische Zeitschrift* 243 (1986), S. 91-100.

4006086: Bartolomäus Sastrow und das 16. Jahrhundert in der Perspektive seiner Autobiographie

4 ECTS-Punkte

Do 11-13 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Aus Pommern ist für das 16. Jahrhundert eine ungewöhnlich hohe Anzahl von Autobiographien überliefert. Die von Bartholomäus Sastrow ist die ausführlichste. Geboren im Jahre 1520 reichen seine ersten Kindheits- und Jugendeindrücke zurück bis in die Reformationszeit. Das 16. Jahrhundert überlebt er noch um immerhin drei Jahre; 1603 beschließt er seine Tage. In der Übung soll die Textlektüre im Mittelpunkt stehen. Ausgehend vom Text sollen die hier erwähnten Persönlichkeiten, Institutionen, Strukturen und Ereignisse erarbeitet werden. Auf diese Weise wird der Text mit Hilfe von biographischen und lexikalischen Nachschlagewerken sowie den vorhandenen Handbüchern innerhalb jeweils fest umrissener Aufgabenstellungen erschlossen und in den Sitzungen untereinander ausgetauscht werden.

Literatur: Bartholomäi Sastrowen Herkommen, Geburt vnd Lauff seines gantzen Lebens, auch was sich in dem Denckwerdiges zugetragen, so er mehrentheils selbst gesehen vnd gegenwärtig mit angehoret hat, in vier vnderschheitliche Theile von ihm selbst beschreibenn. Aus der Handschrift herausgegeben und erläutert von *Gottlieb Christ. Friedr. Mohnike*, Erster bis Dritter Theil, Greifswald 1834-1824. *Klaus Arnold*, Familie, Kindheit und Jugend in pommerschen Selbstzeugnissen der Frühen Neuzeit, in: *Werner Buchholz (Hg.)*, Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000, S. 17-32. *I. Schiewek*, Zur Manifestation des Individuellen in der frühen deutschen Selbstdarstellung. Eine Studie zum Autobiographen Bartholomäus Sastrow (1520-1603), in: *Wismarer Beiträge* 1 (1967), S. 885-915. *Andrea Kammeier-Nebel*, Die Sastrows. Familienleben in Greifswald und Stralsund im 16. Jahrhundert, in: *Beiträge zur deutschen Volks- und Altertumskunde* 26 (1988/91), S. 43-61.

4006088: Deutsche oder russische Ostseeprovinzen? Die Kontroverse über die baltische Region zwischen Jurij Samarin und Carl Schirren

4 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR IV

Dr. Hackmann

Die Schriften des Slavophilen Jurij Samarin über die russische Ostseeregion und die Reaktion des livländischen Historikers Carl Schirren in der Mitte des 19. Jahrhunderts haben die russische und die deutsche Wahrnehmung der baltischen Region nachhaltig geprägt. Ausgehend von der Lektüre der beiden Quellentexte wird die Übung Grundfragen der baltischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert erörtern.

Literatur: *Jurij Samarin*, Das russisch-baltische Küstenland im gegenwärtigen Augenblick, Münster 1996 (russische Originalausgabe: Okrainy Rossii, Serie 1: Russkoe Baltijskoe pomorie, Praga-Berlin 1868-1876). *Carl Schirren*, Livländische Antwort an Herrn Juri Samarin, Leipzig 1869. *Gert von Pistohlkors*, Baltische Länder, Berlin 2. Aufl. 2002.

4006090: Staatsgründungen in Nordamerika. Die USA und Kanada auf dem Weg in die Unabhängigkeit, 1760-1867

4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR III

Dr. Depkat

Die Staatsgründungen in Kanada und den USA stehen für zwei ganz unterschiedliche aber doch paradigmatische Wege von Kolonialländern in die Unabhängigkeit. Steht im Falle der USA ein revolutionärer Gründungsakt am Beginn der staatlichen Selbständigkeit, so ist Kanadas Weg ein evolutionärer. Diese Prozesse sollen in ihren gemeinsamen Voraussetzungen und in ihrem unterschiedlichen Gang zunächst auf staatsrechtlicher und politischer Ebene erörtert werden, bevor wir uns der Konstruktion nationaler Identitäten in postkolonialen Gesellschaften zuwenden. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, weil die meisten zu lesenden Texte in englischer Sprache sein werden.

Literatur: *Jürgen Heideking*, Geschichte der USA, 2. Aufl., Tübingen 1999. *Udo Sautter*, Geschichte Kanadas. Von der europäischen Entdeckung bis zur Gegenwart, München 1992.

4006092: Identität und Sinn: Nordeuropäische Begriffsgeschichten

4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Götz

Die Begriffsgeschichte vermittelt zwischen allgemeinen sozialgeschichtlichen Entwicklungen und den jeweiligen Deutungen unterschiedlicher historischer Akteure. Sie erfreut sich mit dieser Herangehensweise zunehmender Beliebtheit in der historischen und politikwissenschaftlichen Forschung. Für Nordeuropa liegt inzwischen ausreichend Literatur zu historisch-politischen Schlüsselbegriffen in deutscher und englischer Sprache vor, die uns die spannendsten Begriffe zum Verständnis Nordeuropas im 19. und 20. Jahrhundert erschließt. Wie unterschiedlich werden beispielsweise Begriffe wie Volk, Jugend, Norden, Gesellschaft, Sozialismus und Wohlfahrtsstaat verstanden? Und was ist ein „Volksheim“ oder das „Gesetz von Jante“?

Literatur: *Reinhart Koselleck*, *Vergangene Zukunft: Zur Semantik geschichtlicher Zeiten*, 3. Aufl. Frankfurt/Main 1995.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006102: Forschungsprobleme der Frühen Neuzeit

Z.n.V.

Prof. Dr. North

4006104: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Im Sommersemester wird die Lektüre von Texten zur Geschichtstheorie fortgesetzt; unter anderem ist diesmal Leopold von Ranke an der Reihe.

4006116: Kolloquium zur Pommerschen Geschichte und Landeskunde

Di 18-20 Uhr, SR II (alle 14 Tage)

Prof. Dr. Buchholz

4006106: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

4006108: Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte

Z.n.V.

Prof. Dr. Lübke

Exkursionen

Eintagesexkursion nach Bad Doberan und Wismar

Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften Dr. Auge

Etappen mecklenburgischer Geschichte (nur in Verbindung mit dem Proseminar „Dynastie und Territorienbildung im Spätmittelalter“)

ganztägig, voraussichtlich am Freitag, 04.07.2003.

Nähere Informationen zu Inhalt und Ablauf werden im Proseminar geliefert.

Exkursion nach Süditalien

Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften Prof. Dr. Spieß, Dr. Auge
PD Dr. Müller

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Übung „300 Jahre wechselvoller Geschichte: Normannen, Staufer, Anjou in Süditalien“ bzw. des entsprechenden Hauptseminars von PD Dr. Müller.

Termin: voraussichtlich 20.09.-01.10.2003

Auf Schritt und Tritt begegnen im süditalienischen Raum Zeugnisse der normannischen, staufischen und angiovinischen Geschichte. Zu denken ist nur an die zahlreichen wehrhaften Kastelle oder die majestätischen Kirchenbauten, auf die man allenthalben stößt. In einer zweiwöchigen Rundreise durch Kampanien, Apulien, die Basilicata und Kalabrien (möglicherweise auch unter Einbeziehung Nordsiziliens) werden wir wesentliche Punkte ansteuern, die uns die rund dreihundertjährige Geschichte der Normannen, Staufer und Anjou in diesem durch sie bis heute in seiner Erscheinungsform nachhaltig geprägten Raum nahebringen. Die Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten wird erwartet.

WICHTIG: Vorbereitungsbesprechung am 30.01.03, Teilnahme aller Interessenten erwünscht!

Schiffsexkursion auf den Spuren König Waldemars IV. Atterdag nach Visby

Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

Prof. Dr. Wernicke

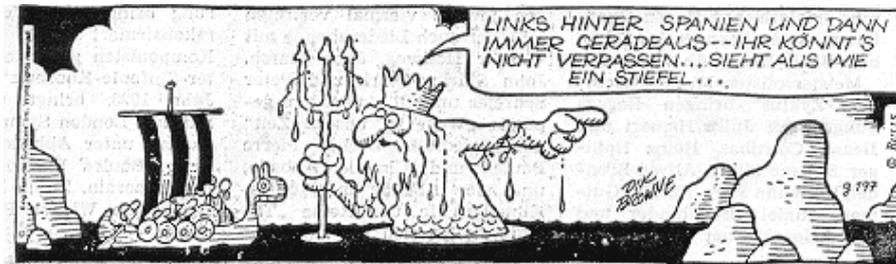
Eine Exkursion vom 18.07. bis 04.08.2003 mit dem Segelschiff „Lovis“ von Stralsund nach Schonen, weiter entlang der südöstlichen Küste Schwedens an Oeland vorbei nach Visby, um dann durch die Schärenküste nach Stockholm zu gelangen. Erleben des Bordalltags, Einweisung in Navigation und Fahrt auf einem Segler, Besuchen von geschichtsträchtigen Orten auf Schonen, in Blekinge und auf Gotland und in Stockholm. Mehrtägige Aufenthalte in Visby und Stockholm sind geplant.

Anreise nach Stralsund und Abreise von Stockholm individuell.

Maximale Teilnehmerzahl: 30, voraussichtliche Kosten: 500,-- € (ohne An- und Abreise).

Vorbereitungsseminare: Juni 2003

Letzte Einschreibungen bis zum 15. April 2003, danach nur wenn Plätze frei werden sollten.



Exkursion in die Zips/Slowakei und Beteiligung an einer Konferenz (mit studentischer Mitwirkung) über den „Handel in Ostmitteleuropa (9. bis 21. Jahrhundert)“ in Banska Bystrica (Slowakei)

Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte Prof. Dr. Lübke

Exkursion Ende Mai 2003

Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist die Mitwirkung an der Übung zum „Handel in Ostmitteleuropa“ und die Bereitschaft zur Mitgestaltung des Rahmenprogramms der Konferenz (studentische Begegnungen etc.).

III.3 Fachdidaktik

Solange Geschichte überliefert, erforscht wird, geschieht dies mit der Absicht, ein gegenwärtiges oder künftiges Publikum über die Vergangenheit zu belehren. Was als historische Erinnerung und Überlieferung lebendig blieb oder was die Geschichtswissenschaft erforscht, gewinnt seinen Wert vor allem dadurch, daß es in den Köpfen möglichst vieler Menschen seine Wirkung entfaltet. Die Geschichtsdidaktik befaßt sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewußtsein ist sie ein notwendiger und integraler Teil des Geschichtsstudiums. Daraus ergeben sich eine ganze Reihe von Problemen, deren Diskussion Gegenstand der Lehrveranstaltungen ist. Dazu gehören theoretische Grundlagen, Fragestellungen, Gegenstände und Verfahren, die Schlußfolgerungen für die Praxis des schulischen und außerschulischen Lernens ermöglichen.

Lehramtsanwärter für Gymnasium absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik: Grundkurs I und II, 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen. Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Schulpraktikum.

Grundkurs I

4006094: Grundkurs I – Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht
3 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR I

Dr. Magull

Ein Geschichtsunterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler nicht deutlich spüren, daß er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligte eine unergiebigere Veranstaltung. Der Grundkurs versucht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewußt gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen. Die Teilnehmer erhalten so die Gelegenheit, Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Vorbereitung und Durchführung eigener Lehrversuche zu erwerben.

Hauptseminar

4006096: Medien historischen Lehrens und Lernens
6 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR I

Dr. Magull

Das Seminar konkretisiert theoriebewußt und praxisrelevant Prinzipien, die die geschichtsdidaktische Diskussion herausgearbeitet hat. Es werden die wichtigsten Medien für den Geschichtsunterricht diskutiert und dabei berücksichtigt, daß der Zugang zur Vergangenheit auf mehrere Sinne angewiesen

ist. Im Vordergrund stehen neben den schriftlichen Medien u.a. auch die neueren Medien wie etwa Film und Computer. Es wird angestrebt, daß die Teilnehmer Fähigkeiten für den didaktisch-methodischen Einsatz von Medien im Unterricht erwerben.

Übung

4006098: Unterrichtspraktische Übungen

4 ECTS-Punkte

Di 8-14 Uhr, SR I

Dr. Magull

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den Teilnehmern, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskompetenz und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Gruppen mit maximal fünf Teilnehmern an Schulen entsprechend dem gewünschten Studiengang statt.

Literatur (gilt für alle Lehrveranstaltungen): *Bergmann, Rüsen u. Schneider (Hgg.)*, Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997. *Pandel u. Schneider (Hgg.)*, Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999. *Rüsen*, Historisches Lernen: Grundlagen und Paradigmen, Köln 1994. *Bergmann*, Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998. *Rohlfes*, Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1997. *Sauer*, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

III.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“

Ringvorlesung und Methodenseminar

Veranstaltungen gemäß Vorankündigung lt. Aushang

4006110: Ringvorlesung

Di 18-20 Uhr, SR III

N.N.

4006112: Methodenseminar

Di 14-16 Uhr, SR III

N.N.

IV. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2003

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Dr. Oliver Auge	Mo	14.00-15.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Felix Biermann	Do	16.00-17.00 Uhr	AZ Falladastr. 1
Prof. Dr. Werner Buchholz	Mi	10.00-11.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Volker Depkat	Do	13.15-14.15 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Dr. Norbert Götz	Mi	14.00-15.00 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Dr. Jörg Hackmann	Di	15.00-16.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
PD Dr. Kyra Inachin	n. V.		AZ Domstr. 9 a
PD Dr. Martin Krieger	Di	11.00-12.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Christian Lübke	Mi	11.00-12.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Gabriele Magull	Mi	13.00-15.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Günter Mangelsdorf	Mi	9.00-10.00 Uhr	AZ Falladastr. 1
Prof. Dr. Michael North	Do	13.00-14.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	13.00-14.00 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	11.00-12.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Di Do	14.00-15.00 Uhr 11.00-12.00 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
PD Dr. Thomas Terberger	Di	11.00-12.00 Uhr	AZ Falladastr. 1
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	10.00-11.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Wernicke	Di	11.00-12.00 Uhr	AZ Domstr. 9 a



CoMix

DIE BAR!



Lust auf richtig leckere Kaffeespezialitäten,
Cocktails und gute Weine?



Dann ab in die Steinbeckerstraße 30
und rein in's CoMix!

Hier findet Ihr auf zwei Etagen und einem
gemütlichen Freisitz alles, was Euer Herz begehrt!



Egal ob Partystimmung oder entspannte Atmosphäre
- das CoMix-Team steht zu Euren Diensten
und kümmert sich um Euer leibliches Wohl!

Also probiert's aus und laßt Euch bei guter Musik
sowie Live-Acts jeden Tropfen schmecken!



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - So	10.00 - 02.00 Uhr
Mo - So	14.00 - 05.00 Uhr
Mo - So	14.00 - 02.00 Uhr

SCHAUT DOCH MAL VORBEI!



V. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL Einführung in die Geschichtswissenschaft (Abschluß: 7 Lp)

4006018: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Einführung)

Di 11-13 Uhr, HS 11

Dr. Werlich

4006032: Geschichte Skandinaviens und Finnlands 1000-2000 (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

4006090: Staatsgründungen in Nordamerika. Die USA und Kanada auf dem Weg in die Unabhängigkeit, 1760-1867 (Übung)

Do 16-18 Uhr, SR III

Dr. Depkat

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluß: 6 Lp)

4006022: Das Reich und die Ottonen (Vorlesung)

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006058: Dynastie und Territorienbildung im Spätmittelalter. Das Beispiel Mecklenburg (13.-15. Jahrhundert) (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Auge

BASISMODUL Neuere Geschichte (Abschluß: 7 Lp)

4006028: Europa um 1600 (Vorlesung)

Fr 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

4006068: Gustav II. Adolf (Proseminar)

Do 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

4006084: Bilder als Quellen (Übung)

Fr 9-11 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

BASISMODUL Neueste Geschichte

(Abschluß: 6 Lp)

4006036: Deutsche Geschichte 1950-1990 (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006070: Die USA in den Kriegen des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

Do 11-13 Uhr, SR III

Dr. Depkat

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluß: 7 Lp)

4006022: Das Reich und die Ottonen (Vorlesung)

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006042: Hansische Handelswege (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

4006076: Quellenlektüre zur Vorlesung (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluß: 6 Lp)

4006030: Geschichte Asiens (Vorlesung)

Mi 9-11 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

4006050: Die Französische Revolution (Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluß: 7 Lp)

4006036: Deutsche Geschichte 1950-1990 (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006056: Von der APO zur RAF (Hauptseminar)

Di 11-13 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006090: Staatsgründungen in Nordamerika. Die USA und Kanada auf dem Weg in die Unabhängigkeit, 1760-1867 (Übung)

Do 16-18 Uhr, SR III

Dr. Depkat

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte

(Abschluß: 6 Lp)

4006024: Hansische Waren – Produktion und Handel im Hanseraum vom 12. bis zum 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Mi 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

4006060: Währungsverhältnisse im hansischen Handel vom 12. bis zum 17. Jahrhundert (Proseminar)

Di 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

GENERAL STUDIES II, Schwerpunkt Kulturwissenschaften**Frühmittelalterliche Kulturen im östlichen Europa**

(Abschluß: 6 Lp)

4006020: Frühzeit der Slaven (Vorlesung)

Do 9-11 Uhr, HS 12,

Prof. Dr. Lübke

4006010: Awaren, Bulgaren, Ungarn – Archäologie der Reitervölker (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR Falladastraße 1

Dr. Biermann

VI. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

VI.1 Institut für Altertumswissenschaften (Rudolf-Petershagen-Allee 1)

Einführung

4001042: Einführung in die Alte Geschichte (Übung)

Do 8.00-8.45 Uhr, SR 1, Petershagenallee 1

Dr. Blösel

Vorlesung

4001026: Römisches Kaisertum I: Kräfteverhältnisse, Kommunikation und Akzeptanz

Do 11-13 Uhr, SR 1, Petershagenallee 1

Prof. Dr. Flaig

Hauptseminar

4001030: Die „Politik“ des Aristoteles

Do 16-18 Uhr, Hist. Inst., SR II

Prof. Dr. Flaig

Proseminare

4001028: Politische Prozesse in der athenischen Demokratie

Do 9-11 Uhr, SR 2, Petershagenallee 1

Prof. Dr. Flaig

4001044: Die Popularen bis zur Zeit Sullas

Do 14-16 Uhr, SR 1, Petershagenallee 1

Dr. Blösel

Übungen

4001032: Wahrheit und Objektivität in den Kulturwissenschaften

Fr 11-13 Uhr, SR 2, Petershagenallee 1

Prof. Dr. Flaig

4001046: Einführung in die lateinische Epigraphik

Di 11-13 Uhr, SR 1, Petershagenallee 1

Dr. Blösel

VI.2 Institut für Philosophie (Baderstraße 6)

Vorlesung zur Theoretischen und zur Praktischen Philosophie

4010016: Denken und Handeln: Philosophie der Orientierung

Mo 16-19 Uhr, Hörsaal 7, Rubenowstr. 1

Prof. Dr. Stegmaier

Proseminar zur Praktischen Philosophie

4010034: Max Weber als Philosoph

Fr 11-13 Uhr, SR Baderstr. 6

Dr. Sommer

VI.3 Institut für Politikwissenschaft (Baderstraße 6/7)

Vorlesung

4011004: Die NATO als internationale Organisation: Entstehung, Funktionen und Transformation

Mo 14-16 Uhr, HS, Dt. Phil., Rubenowstr. 3

Prof. Dr. Wolf

Proseminare

4011010: Marxismus und Demokratie

Do 9-11 Uhr, SR Baderstr. 4/5

Prof. Dr. Buchstein

4011028: Der IWF und die Weltfinanzordnung

Mo 16-18 Uhr, SR Baderstr. 4/5

Prof. Dr. Wolf

4011030: Die europäische Wirtschafts- und Währungsunion: Anfänge, Entwicklung und Probleme

Di 16-18 Uhr, SR Baderstr. 4/5

Prof. Dr. Wolf

Hauptseminare

4011042: Rechtsradikalismus

Do 16-18 Uhr, SR Baderstr. 4/5

Prof. Dr. Rothholz

4011044: Nachhaltige Entwicklung als weltumspannendes Leitbild?

Mo 16-18 Uhr, SR IV, Hist. Inst., Domstr. 9 a

Dr. Take

Übung

4011052: Stationen der französischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des 19. Jahrhunderts

Do 9-11 Uhr, SR III, Hist. Inst., Domstr. 9 a

Dr. Lutterbeck

VI.4 Institut für Deutsche Philologie (Rubenowstraße 3)

Studium Generale

Die Schriftsteller und Europa: Zur Entwicklung einer multikulturellen europäischen Identität

Fr 23.05., 30.05., 6.06., 13.06., 10-18 Uhr,

SR Alfred Krupp Wissenschaftskolleg, Martin-Luther-Straße 14

Prof. Dr. Lützeler

Herr Paul-Michael Lützeler ist Professor an der Washington University of St. Louis und zur Zeit Visiting Professor an der Universität Greifswald.

VI.5 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

Vorlesungen/Lektürekurse

1002222: Von Reuchlin zu Gesenius. Christliche Hebraistik aus jüdischen Quellen

Di 18-19 Uhr, u.n.V., SR Am Rubenowplatz 2/3

Prof. Dr. Willi

1004134: Kirchengeschichte IV: 1580-1789

Mo 9-11 Uhr, Do 9-10 Uhr, Hist. Inst., SR III, HS 11

Prof. Dr. Onnasch

1004136: Geschichte der ökumenischen Bewegung

Do 16-18 Uhr, Hist. Inst., HS 11

Prof. Dr. Onnasch

1004448: Luthers Theologie

Mo 11-13 Uhr, Hist. Inst., HS 11

PD Dr. Gummelt

Proseminare

1004242: Die deutschen evangelischen Kirchen in und zu den Kriegen des 20. Jahrhunderts

Fr 14-16 Uhr, Hist. Inst., SR IV

Dr. Garbe

1004244: Lektüre: Der Fall Harnack. Vom Nutzen und Nachteil der Historie für den Glauben

Di 14-16 Uhr, SR Am Rubenowplatz 2/3

Dr. Garbe
Dr. Beyrich

Übungen

1004140: Franziskus von Assisi

Mo 14-16 Uhr, Hist. Inst., SR II

Prof. Dr. Onnasch

1004346: Mystische Erfahrung von Frauen im Mittelalter als Quelle theologischer Erkenntnis

Di 11-13 Uhr, SR Am Rubenowplatz 2/3

Dr. Hardmeier

1008298: Der deutsche Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime (Teil II)

Di 9-11 Uhr, SR Am Rubenowplatz 2/3

Frank Bothe M. A.

VI.6 Institut für Rechtswissenschaften (Domstraße 20)

Hauptseminar

Verfassungsreformen in Vorpommern unter schwedischer und preußischer Herrschaft im 18. und 19. Jahrhundert

Blockseminar, 14tägig (1 SWS), Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Domstraße 20, Raum 113/114

Prof. Dr. Heyen

Ein erstes Treffen zur Terminabsprache und Vergabe der Referatsthemen findet am 2. April, 18 Uhr c.t., in der Domstraße 20, Raum 113/114 statt.

VII. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2003

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: www.uni-greifswald.de/~histor/

Auge, Oliver, geb. 1971 in Göppingen. 1991-1997 Studium der Geschichte und der Lateinischen Philologie in Tübingen. 1998-2000 Promotionsstudium als Stipendiat des Tübinger Graduiertenkollegs „Ars und Scientia im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“. Seit November 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Dissertation: Stiftsbiographien – Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250-1552) (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 38), Leinfelden-Echterdingen 2002.

Habilitationsprojekt: Zwischen Skandinavien und dem Reich. Die Dynastien Pommern und Mecklenburg im Spätmittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit.

Buchveröffentlichungen: Stift und Herrschaft. Eine Studie über die Instrumentalisierung von Weltklerus und Kirchengut für die Interessen der Herrschaft Württemberg (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Sindelfingen, Bd. 4), Sindelfingen 1996. Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, Leinfelden-Echterdingen 2001.

Biermann, Felix, geb. 1969 in Herdecke/Ruhr. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Bamberg, Berlin, Marburg und Münster. Promotion 1997 an der Humboldt-Universität Berlin. 1995/96 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt/Main, 1996/97 Beschäftigung bei der Stadtarchäologie Brandenburg/Havel, 1998/99 Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts, 2000/01 als Feodor-Lynen-Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung (Bonn) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Seit 4/2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte in Greifswald.

Dissertation: Slawische Besiedlung zwischen Elbe, Neiße und Lubsza. Archäologische Untersuchungen zum Siedlungswesen und zur Sachkultur des frühen und hohen Mittelalters, Bonn 2000.

Habilitationsprojekt: Archäologische Studien zur deutschen Ostsiedlung und zum Landesausbau des 12. bis 15. Jahrhunderts im ländlichen Raum zwischen Elbe und Oder/Neiße.

Buchveröffentlichungen: Pennigsberg. Untersuchungen zur slawischen Burg bei Mittenwalde und zum Siedlungswesen des 7./8. bis 12. Jahrhunderts am Teltow und im Berliner Raum, Weisbach 2001 (Hg.).

Buchholz, Werner, geb. 1948 in Berlin. 1970-1978 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-1985 höherer Schuldienst. 1985-1987 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-1994 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u.a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996. Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf). Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u.a.). Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn-München-Zürich 1998 (Hg.). Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll). Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.). Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.).

Depkat, Volker, geb. 1965 in El Paso (Texas). 1986-1992 Studium der Fächer Geschichte, Englisch und Deutsch an den Universitäten Bonn, Eugene (Oregon, USA) und Göttingen. 1992 Staatsexamen. 1996 Promotion in Göttingen. 1997 Postdoc im Graduiertenkolleg „Sozialgeschichte von Gruppen, Klassen, Schichten und Eliten“ der Universität Bielefeld. Seit WS 97/98 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Amerikabilder in politischen Diskursen: Deutsche Zeitschriften 1789-1830, Stuttgart 1998.

Habilitationsprojekt: Krisenerfahrung und Epochenbewußtsein im 20. Jahrhundert.

Buchveröffentlichungen: Von der 'Civilisierung' Rußlands und dem 'Aufblühen' Nordamerikas im 18. Jahrhundert. Leitmotive der Aufklärung am Beispiel deutscher Rußland- und Amerikabilder. Bremen 2002 (Hg. gemeinsam mit A. Blome). Die Korrespondenz Heinrich Melchior Mühlenbergs aus der Anfangszeit des Deutschen Lutherthums in Nordamerika. Band V. 1777-1787, Berlin u. New York 2002 (Hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Hauptarchiv der Franckeschen Stiftungen Halle von K. Aland u. H. Wellenreuther in Verbindung mit B. Köster und K.-O. Strohmidel).

Götz, Norbert, geb. 1965 in Worms. 1988-1995 Studium der Politikwissenschaft und Skandinavistik an der Freien Universität Berlin, der Universität Bremen und der Humboldt-Universität zu Berlin. 1995 Diplom. 1995-1998 Promotion im Graduiertenkolleg „Gesellschaftsvergleich in historischer, soziologischer und ethnologischer Perspektive“ sowie Beteiligung am Kolloquium für Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1995-2000 Mitarbeit im Forschungsprojekt „Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß: Deutschland und Schweden“. 1997 Forschungsaufenthalt am Stockholm Center for Organizational Research (SCORE). Seit April 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ungleiche Geschwister: Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim, Baden-Baden 2001.

Habilitationsprojekt: Nordeuropa und die Vereinten Nationen.

Hackmann, Jörg, geb. 1962 in Göttingen. 1983-1989 Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Bonn und an der Freien Universität Berlin. 1989 Staatsexamen, 1990-1991 Promotionsstipendiat, Forschungsaufenthalte in Danzig, Thorn, Posen. 1994 Promotion. Von 1992-1999 Studienleiter an der Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde. Seit 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ostpreußen und Westpreußen in deutscher und polnischer Sicht. Landeshistorie als beziehungsgeschichtliches Problem, Wiesbaden 1996.

Habilitationsprojekt: Nationsbildungsprozesse in den baltischen Ländern.

Inachin, Kyra, geb. 1968 in New York. 1987-1992 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluß Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Ab 2002 Privatdozentin am Historischen Institut. Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995. Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Krieger, Martin, geb. 1967 in Hamburg. 1987-1993 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie der Skandinavischen Philologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Magister 1993. 1993-1995 Promotionsstudium in Kiel und Greifswald. 1996-2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald. Seit 2001 Privatdozent am Historischen Institut. Dissertation: Der dänische intra-asiatische Handel im 17. und 18. Jahrhundert, 1995. Habilitationsschrift: Patriotismus-Diskurs und die Konstruktion kollektiver Identitäten in Hamburg in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 2001. Buchveröffentlichungen: Kaufleute, Seeräuber, Diplomaten. Der dänische Handel auf dem Indischen Ozean, Köln-Weimar-Wien 1998.

Lübke, Christian, geb. 1953 in Langenhain/Hessen. 1972-1980 Studium der Slavistik und der Osteuropäischen Geschichte an den Universitäten München und Gießen. 1980 Promotion in Gießen, dort 1980-1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut (DFG-Projekt). 1987-1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. 1993-1995 an der Historischen Kommission zu Berlin. Habilitation an der FU Berlin 1996 (osteuropäische, mittelalterliche Geschichte). Seitdem Projektleiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (Leipzig). Seit 1997 Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung Polens und der baltischen Staaten in Greifswald. Dissertation: Novgorod in der russischen Literatur (bis zu den Dekabristen), Berlin 1983. Habilitationsschrift: Fremde im östlichen Europa. Von Gesellschaften ohne Staat zu verstaatlichten Gesellschaften (9.-11. Jahrhundert), Köln 2001. Buchveröffentlichungen: u.a. Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an), Teil I-V, Berlin 1984-1987. Arbeit und Wirtschaft im östlichen Mitteleuropa: Die Spezialisierung menschlicher Tätigkeit im Spiegel der Toponymie in den Herrschaftsgebieten von Piasten, Premysliden und Arpaden, Stuttgart 1991 (Hg. gemeinsam mit M. Müller u. R. Jaworski). Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/Main 2000.

Magull, Gabriele, geb. 1942 in Stettin. 1961-1965 Studium in den Fächern Geschichte und Russisch an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 1965-1976 Tätigkeit als Lehrerin an der Fritz-Reuter-Schule in Greifswald. Ab 1976 Lehrerin im Hochschuldienst am Historischen Institut, Bereich Methodik des Geschichtsunterrichts, seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Geschichtsdidaktik. Promotion 1997. Dissertation: Audiovisuelle und verbale Narrativität im Geschichtsunterricht: Eine empirische Studie. Buchveröffentlichungen: u.a. Sprache oder Bild? Unterrichtsforschungen zur Entwicklung von Geschichtsbewußtsein, Schwalbach/Ts 2000.

Mangelsdorf, Günter, geb. 1947. Studium der Ur- und Frühgeschichte, Geschichte und Germanistik von 1966-1972 an den Universitäten Halle/Saale und Potsdam; Promotion 1975. 1972/1973 bis 1984 wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Museen von Cottbus und Brandenburg in der Bodendenkmalpflege. Seit 1984 an der Universität Greifswald, zunächst als Assistent, dann als Kustos der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer. 1988 Habilitation an der Universität Greifswald; 1990 Dozent für Ur- und Frühgeschichte und Direktor des wiederbegründeten Institutes für Ur- und Frühgeschichte. Seit 1992 ordentlicher Professor für Ur- und Frühgeschichte.

Dissertation: Die Ortswüstungen des Havellandes. Ein Beitrag zur historisch-archäologischen Wüstungskunde der Mark Brandenburg, Berlin 1994.

Habilitationsschrift: Untersuchungen zur Formenkunde spätmittelalterlicher Keramik im westlichen Brandenburg, Frankfurt/Main 1994.

Herausgeber der Schriftenreihe: Greifswalder Mitteilungen. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie, Frankfurt/Main, Bd. 1/1995-6/2003.

North, Michael, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u.a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln-Wien-Weimar 1992. Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994. From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996. Geschichte der Niederlande, München 1997. Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.). Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000. Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln-Weimar-Wien 2000 (Hg. zusammen mit N. Jörn). Kunst sammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.).

Olesen, Jens E., geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u.a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983. Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986. Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø u. L. Søndergaard). Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen). Flyveskrifter og politisk propaganda i reformationstiden,

Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard). Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer). Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechtsregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer).

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-1972 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-1993 wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter (Geschichtliche Landeskunde 18), Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters (VSWG Beihefte 111), Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u.a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981. Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986. Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen). Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe). Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 2), Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach). Das Lehnwesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002. Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. R.-G. Werlich).

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-1992 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-1995 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u.a. Die Hohenzollern, Berlin 1995. Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.). „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001.

Terberger, Thomas, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister); Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-1984 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-1989 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u.a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke). *Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien*, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn u. H. Wernicke). *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14)*, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. K.-H. Spieß).

Wernicke, Horst, geb. 1951 in Greifswald. 1970-1974 Studium Geschichte/Geographie in Greifswald. Abschluß Diplomhistoriker und Diplomlehrer. 1974-80, 1983/84 wissenschaftlicher Assistent bzw. wissenschaftlicher Oberassistent (1984/86), 1980/83 Wohnheimleiter (alles in Greifswald), 1979 Promotion, 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte.

Dissertation: *Die Städtehanse 1280-1418*, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: *Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum*, 1984.

Notizen